

# Paul Krugman

Paul Krugman ist ein bekannter und mittlerweile einflussreicher Ökonom. In der breiten Öffentlichkeit wurde er durch seine zwei mal wöchentliche erscheinende Kolumne in der New York Times bekannt. 1999, also im Wahljahr Georg W. Bushs, bekam er das Angebot die Kolumne zu schreiben.<sup>1</sup> Schnell nutzte er diese als Plattform für seine Kritik an der derzeitigen Regierung. Der Princeton-Professor spricht sich vor allem für mehr soziale Gerechtigkeit nach europäischem Vorbild<sup>2</sup> und für eine Abkehr von der Politik der Neokonservativen aus.

Krugman ist ein Wissenschaftler, der sich seit der Wahl Georg W. Bushs aus der Wissenschaft zurückgezogen hat und sich der Kritik an der Politik widmet. Das er sich der Politik widmet passt gut zu einem der Hauptpunkte seiner Kritik. Er setzt nicht mehr auf ausschließlich auf das *laissez-faire* Prinzip und macht „Globalisierung, technischer Fortschritt, die geringere Nachfrage nach einfacher Arbeit“<sup>3</sup> nicht mehr zum alleinigen Verantwortlichen für die zunehmende Ungleichheit. Krugman sieht die Politik hier als Mitschuldigen und verlangt, dass wieder mehr nationale politische Entscheidungen getroffen werden.

Krugman setzt mit seiner Kritik, an der Abschaffung vieler Maßnahmen des „*New Deal*“<sup>4</sup> an. 1941 wurde der „New Deal“ durch die Kriegswirtschaft abgelöst. Unter Eisenhower fanden die USA wieder zu einem sozialpolitischen Konsens zusammen. Es bildete sich jedoch, wie Krugman es ausdrückt, eine „konservative Bewegung“, die nicht nur in der Politik sondern auch in der Wirtschaft und Wissenschaft Einfluss hatte. Die Schrift „The Conscience of a Conservative“ von Goldwater war der Anfangsimpuls dieser Bewegung, die Anhänger werden seit den achtzigern auch Neokonservative genannt.

Krugman antwortet mit seinem Buch „The Conscience of a Liberal“ direkt auf die Schrift von Goldwater und damit auf die Ideen der Bewegung<sup>5</sup>. In diesem Buch formuliert Krugman zwei bemerkenswerte Thesen. In der einen These, behauptet Krugman, dass die zunehmende Ungleichheit in den USA, sich nicht mehr hinreichend alleine durch Phänomene wie Globalisierung oder technischen Fortschritt erklären lasse. Er die konservative Politik seit Reagan dafür verantwortliche. Diese habe „Einerseits [...] die Gewerkschaften geschwächt und andererseits die steuerlichen, sozialen und moralischen Restriktionen weggeräumt [...], die zuvor zum Beispiel exorbitante Managersaläre eingedämmt hätten.“<sup>6</sup> Krugman will nicht mehr allein auf die Kraft des Marktes vertrauen. Er erklärt, dass der von den Liberalen prophezeite „*trickle down*“ Effekt bis heute noch nicht eingesetzt habe. In der zweiten These begründet er warum es den Konservativen trotz den Einschnitten bei der Mittelschicht gelang die folgenden Wahlen zu gewinnen. Krugman führt hier die „Thematisierung des Rassenproblems“, die Angst vor dem Kommunismus und seit den letzten Jahren die Angst vor islamischen Terroristen an.

Krugman will einen neuen „New Deal“, er will die Chancen auf einen besseren Job oder höheren Lohn, wieder erhöhen (Einkommensmobilität). Er fordert er das höhere Einkommen stärker besteuert werden müssen, um wieder eine Umverteilung des Wohlstands nach unten zu schaffen. Zudem fordert er eine Anhebung des Mindestlohnes, umfassende Reformen der Krankenversicherung und eine Reform der negativen Einkommenssteuer. Probleme bei der Finanzierung des Gesundheitssystems sieht er nicht, ein Hauptgrund ist, dass Menschen die ein Hohes Risiko zu erkranken haben, nicht versichert werden. Er zeichnet beim Thema Gesundheit und Rente ein finanziell positives Bild.

---

<sup>1</sup>axg.

<sup>2</sup>im Interview mit Claus Tigges.

<sup>3</sup>Kaufmann.

<sup>4</sup>Der „*New Deal*“ war ein Konjunkturprogramm, das mit Wirtschafts- und Sozialreformen sowie staatlichen Investitionen das angeschlagene Wirtschaftssystem nach der Finanzkrise von 1929 wie fit machen sollte. U.a wurde die Kinderarbeit verboten, eine staatliche Rente und ein formelles Streikrecht eingeführt, ein Steuersystem mit verschiedenen Steuersätzen für Arme und Reiche und eine Börsenaufsicht eingeführt.

<sup>5</sup>Leggewie.

<sup>6</sup>axg.

Mit diesen Reformen will er die „Politik der Ungleichheit“ die er diagnostiziert bekämpfen. Ein vorrangiges Ziel ist dabei die Reform des Gesundheitswesens. Krugman hofft auf den Sieg der Demokraten und drauf, das Obama gut auf die Reformen vorbereitet ist und nicht wie Clinton, die Refomen nicht beenden kann. Krugman will den Armen und Gescheiterten wieder eine Chance geben, um das auszudrücken hat er sich dem kategorischen Imperativ bedient: „Glaubst du, dass der kategorische Imperativ für die Gesellschaft gilt? Willst du, dass Arme und Arbeitslose so behandelt werden, wie du in dieser Situation behandelt werden wollen würdest?“. Er selbst hat diese Frage mit „Ja“ beantwortet.<sup>7</sup> In die Politik will er jedoch nicht gehen, dazu sei er zu „temperamentvoll“.

## Literatur

**axg:** Das Gewissen eines amerikanischen Liberalen. Neue Züricher Zeitung, 2008 (URL: [http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/buchrezensionen/das\\\_gewissen\\\_eines\\\_amerikanischen\\\_liberalen\\\_1.675773.html](http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/buchrezensionen/das\_gewissen\_eines\_amerikanischen\_liberalen\_1.675773.html)) – Zugriff am 02.11.2008

**Claus Tigges, Paul Krugman im Interview mit:** Es ist ein ziemlich armseliges Programm. Frankfurter Allgemeine Zeitung, 2008 (URL: <http://www.faz.net/s/Rub0E9EEF84AC1E4A389A8DC6C23161FE44/Doc~E5A253FAFA84A41C4B4A9B7844A0B59C6~ATpl~Ecommon~Scontent.html>) – Zugriff am 02.11.2008

**Kaufmann, Matthias:** Die USA sind kein Vorbild. Manager Magazin, 2008 (URL: <http://www.manager-magazin.de/unternehmen/artikel/0,2828,554651-5,00.html>) – Zugriff am 02.11.2008

**Leggewie, Claus:** Abrechnung mit den Neokonservativen. Die Zeit, 2008 (URL: <http://www.zeit.de/2008/04/P-Krugman>) – Zugriff am 02.11.2008

**Märschel, Sarina:** Ein Land, das so nicht sein sollte. Sueddeutsche Zeitung, 2008 (URL: <http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/artikel/759/176228/>) – Zugriff am 01.11.2008

---

<sup>7</sup>Märschel.